



BERICHT DER STUDIERENDENVERTRETER DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

zur Versammlung der Mitgliedshochschulen
am 26. Mai 2011 in Wernigerode

Jedes Jahr veröffentlichen die Studierendenvertreter einen Bericht, der bei der Versammlung der Mitgliedshochschulen vorgestellt wird. Wir verstehen diesen Bericht als Aufforderung zur Diskussion und Anregung, die Arbeit der DFH voranzutreiben und die Beziehung der Studenten zur DFH und den einzelnen Hochschulen lebendig und aufrecht zu halten.



Inhalt

Bericht über die Aktivitäten während der letzten Mitgliederversammlung	3
Treffen der Studierendenvertreter in der Villa Europa.....	4
Geschäftsordnung der Studierendenvertreter.....	6
Deutsch-französisches Forum.....	8
Neue Wahlordnung und Amtszeitverlängerung.....	9
Evaluierungssitzung	11
Engagement der DFH.....	12
Aufgetretene Probleme	13

Bericht über die Aktivitäten während der letzten Mitgliederversammlung

Ein Mal im Jahr findet die Mitgliederversammlung der Mitgliedshochschulen der DFH statt. Im Rahmen dieser Versammlung werden nicht nur Berichte der unterschiedlichen Organe und Gremien der Deutsch-Französischen Hochschule, ihrer Mitgliedshochschulen, der Studierendenvertreter und Aktivitäten des Freundeskreises der DFH vorgestellt, sondern auch die Möglichkeit gegeben, sowohl für die Studierendenvertreter als auch für die Programmbeauftragten der unterschiedlichen Fachbereiche, sich über die aktuellsten Themen zu informieren, persönlich mit den verantwortlichen Personen zu sprechen oder sich mit den Programmbeauftragten anderer Fachbereiche über die Entwicklungen, Zukunftspläne bzw. Verbesserungsvorschläge des Programms zu unterhalten.

So war es auch im letzten Jahr in Dijon. Während der letzten Jahresversammlung kamen viele Vorschläge auf uns Studierendenvertreter zu, die wir sehr gerne angenommen, umgesetzt und weitergegeben haben.

Heute wollen wir Ihnen wieder wie jedes Jahr den Bericht der Studierendenvertreter über die Aktivitäten im letzten Jahr vorstellen.

Treffen der Studierendenvertreter in der Villa Europa

Auf Eigeninitiative trafen wir Studierendenvertreter uns am 8. Juli 2010 in der Villa Europa in Saarbrücken zu einer Arbeitssitzung.

50% der Studierendenvertreter waren anwesend und somit war diese Sitzung beschlussfähig.

Mehrere Themen wurden besprochen und mehrere Projekte und Ideen wurden dabei diskutiert.

1. Es war uns Studierendenvertretern daran gelegen, unter uns Funktionsämter zu schaffen, um unsere interne Kommunikation, aber auch die Kommunikation mit der DFH zu verbessern. Diese geplante Strukturierung wurde sofort von Seiten der DFH begrüßt. Als Ämter wurden ein Vorsitzender, sein Stellvertreter, ein Protokollant und mind. zwei Arbeitsgruppenkoordinatoren geplant. Diese Ämter wurden bei der anschließenden Wahl direkt von uns besetzt. Vorsitzender wurde Kevin Rautenberg, sein Stellvertreter wurde Matthias El Nemer.
2. Der zweite Punkt unserer Tagesordnung betraf eine Geschäftsordnung der Studierendenvertreter. Es wurden Vorüberlegungen gemacht und mehrere Punkte schon einmal festgelegt, auf die sich die Geschäftsordnung unbedingt beziehen müsse: die Wahl der Studierendenvertreter, ihre neuen Funktionsämter (und die Aufgaben, die damit einhergehen) und die Beschlussfähigkeit der zukünftigen konstituierenden Sitzungen der Vertreter. Diese Satzung wurde mittlerweile ausgearbeitet.

Zu diesen beiden Punkt jedoch noch einmal mehr Informationen an späterer Stelle des Berichts.

Danach gaben uns Héléne Breil und Nicole Schmidt noch einige Informationen, die wir als Studierendenvertreter unbedingt wissen müssen, um sie bei Nachfrage korrekt an andere Cursus-Studierende weitergeben zu können. Es betraf u.a. die Regelung für die Einschreibung und Rückmeldung bei der DFH, die Regelungen der Auszahlung der Mobilitätsbeihilfe und den Fall des Studienabbruchs.

Der letzte Teil unserer Sitzung befasste sich mit dem Anliegen, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Dabei unterbreiteten wir Patricia Roland mehrere Ideen.

1. Wir diskutierten über das Projekt eines zweisprachigen Flyers. Dieser sollte uns als Vertreter mit einem Foto und einem kurzen Text vorstellen und sollte dann in allen Programmbeauftragten-Büros für die Studierenden ausliegen. Dieser Vorschlag wurde enthusiastisch aufgenommen und es wurde über die Druckmöglichkeiten gesprochen. Nach einigen Versuchen, bei denen das Layout immer wieder überarbeitet wurde können wir Ihnen nun diesen Flyer präsentieren.
2. Es wurde der Vorschlag eines eigenen Logos der Studierendenvertreter gemacht. Auch diese Idee fand die DFH gut. Die Ausarbeitung des Logos (zusammen mit Frau Elisée) erfolgte später per E-Mail-Austausch und -Abstimmung. Ferner wurde beschlossen, dass wir als Vertreter Blanko-Visitenkärtchen der DFH bekommen sollten. Auch diese haben wir mittlerweile erhalten.
3. Weiterhin wurde angeregt, eine zentrale E-Mail-Adresse, zu der alle Studierendenvertreter Zugang haben, zu schaffen, damit Studierende, die nicht genau wissen, an wen von uns sie sich wenden müssen, uns so besser kontaktieren können. Diese E-Mail-Adresse wurde wenig später in einer deutschen und französischen Variante eingerichtet.
4. Als letzten Punkt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben die Studierendenvertreter nun ein eigenes Briefpapier, welches als Word-Vorlage den Studierendenvertretern zugänglich gemacht und durch die Hochschulleitung genehmigt worden ist. Somit ist es den Studierendenvertretern auch möglich in einer repräsentativen Art und Weise schriftliche Kommunikation zu unterhalten.

Zum Abschluss gesellten sich u.a. Pierre Monnet, Otto Iancu und Simon Martin zu unserer Sitzung hinzu. Wir stellten ihnen unsere Arbeitsergebnisse vor und wurden für unsere Ideen und Initiativen gelobt. Ferner betonte Herr Monnet, dass im Zentrum der DFH-Arbeit immer die Studierenden stehen und dass deshalb unsere Arbeit und die Zusammenarbeit mit der DFH besonders wichtig ist.

Wir als Studierendenvertreter konnten eine deutliche Bemühung von Seiten der DFH spüren im Hinblick darauf, uns als Studierendenvertreter verstärkt in die Arbeit der DFH einzubinden. Diese erste Sitzung wurde uns bereitwillig in der Villa Europa genehmigt, Studierendenvertreter wurden zu den Evaluationssitzungen geladen und zwei von uns wurden 2010 zum ersten Mal als Beobachter zur Sitzung des Hochschulrats geladen. Darüber freuen wir uns sehr. Wir bedanken uns und hoffen auf eine Kontinuität dieser Zusammenarbeit.

Geschäftsordnung der Studierendenvertreter

Ziel der Geschäftsordnung ist es, die Arbeitsweise besser zu organisieren und die Aufgabenverteilung transparenter zu gestalten. Auch dient die Geschäftsordnung nachfolgenden Studierendenvertretern, die dadurch eine Hilfe bei der Arbeit als Studierendenvertreter der DFH erhalten.

Es wurden Funktionsämter geschaffen, damit es eine klare Rollenverteilung und auch nach außen sichtbare Ansprechpersonen gibt.

Nunmehr gibt es folgende Funktionsämter, die schnellstmöglich nach Antritt des Mandats von den Studierendenvertretern zu wählen sind: ein Vorsitzender sowie sein/ oder ihr Stellvertreter, die die Sitzungen leiten. Um die Ergebnisse der Sitzungen festzuhalten und damit auch die verhinderten Studierendenvertreter auf dem Laufenden bleiben, wurde das Amt eines Protokollanten eingeführt. Des Weiteren gibt es Arbeitsgruppenkoordinatoren, die die verschiedenen Arbeitsgruppen leiten und die Kommunikation unter den Gruppen gewährleisten. Somit regelt die Geschäftsordnung die funktionale Organisation innerhalb der Studierendenvertreter, womit die Arbeitsverteilung gewährleistet ist.

Die Aufteilung der Ressorts hat außerdem den Vorteil, dass sich Studierende mit Ihren Anliegen direkt an eine Person widmen können.

Die öffentliche Verteilung der Ressorts sieht wie folgt aus:

1. Vorsitzender: Kevin Rautenberg. Aufgaben: Koordination und Vermittlung.
2. Vorsitzender: Matthias El Nemer. Aufgaben: Stellvertretung in Koordination und Vermittlung.

Protokollantin: Anke Hüttmann. Aufgaben: Anfertigung der Sitzungsprotokolle und Beschlussvorlagen

Arbeitsgruppenkoordinatoren: Julie Hahn und Norma Ludwig. Aufgaben: Kulturelle Anliegen und Mehrsprachigkeit

Die nicht aufgeführten Studierendenvertreter unterstützen die Amtsleiter ressortübergreifend.

Des Weiteren regelt die Geschäftsordnung die Sitzungen der Studierendenvertreter.

Es ist unerlässlich, dass sich die Studierendenvertreter nach Bedarf treffen, um über anstehende Projekte zu diskutieren und notwendige Beschlüsse zu fassen.

Natürlich kann nicht jeder Studierendenvertreter zu den Sitzungen anwesend sein. Um aber eine Beschlussfähigkeit zu gewährleisten, ist eine Stimmübertragung möglich. Außerdem sind auch Abstimmungen per Umlaufverfahren möglich. Auch dies wird von der Geschäftsordnung normiert, sodass diese die Arbeitsfähigkeit der Studierendenvertreter sicherstellt.

Also kann man abschließend sagen, dass die Geschäftsordnung ein unerlässlicher Schritt war, um die Arbeit der Studierendenvertreter zielorientierter gestalten und organisieren zu können.

Deutsch-französisches Forum

Am 26. und 27. November 2011 trafen sich die Studierendenvertreter der geförderten Studiengänge der Deutsch-Französischen Hochschule zum zweiten Mal im Laufe ihrer Amtszeit auf dem deutsch-französischen Forum in Straßburg. Das Deutsch-Französische Forum ist eine Stellenbörse und Studienmesse auf europäischer Ebene, die jährlich an zwei Tagen im Herbst in Straßburg unter Federführung der Deutsch-Französischen Hochschule stattfindet. Ziel ist es, am Partnerland interessierte Studierende, Hochschulen und Unternehmen zusammenzubringen.¹

Das Treffen fand diesmal mit Herrn Simon Martin, Referatsleiter "Zentrale Dienste und Gremien" und Frau Christine Neumann vom Sekretariat Präsidium und Generalsekretär statt. Das Hauptmerkmal des diesjährigen Treffens, bei dem leider nur drei Studierendenvertreter anwesend sein konnten, war die Überarbeitung der Wahlordnung für die Wahl der Studierendenvertreter. Einige Veränderung bzgl. der Amtszeit und der Wählbarkeit wurden durchgeführt und von allen anwesenden Personen einstimmig angenommen. Diese Änderungen werden im nachfolgenden Abschnitt des Berichtes noch näher erklärt werden. Des Weiteren diskutierten wir über das Logo der Studierendenvertreter, das zum Beispiel auf dem Flyer der Studierendenvertreter abgedruckt werden sollte und zur besseren Identifikation unserer Position dienen sollte.

Eine Neuigkeit auf dem diesjährigen Forum war auch unsere Teilnahme am Alumni-Treffen, bei dem der damalige Vize-Präsident Herr Professor Otto Iancu, die kommissarische Präsidentin des Freundeskreises der DFH Frau Pamela Stenzel, die Referatsleiterin "Außenbeziehungen und externe Kooperationen" Frau Patricia Rohland und einige Vorsitzende von Alumni-Vereinen anwesend waren. Dieses Treffen ermöglichte es uns einen Einblick in das Alumni-Netzwerk sowie in den Freundeskreis der DFH zu bekommen und wichtige Informationen zu erhalten, die wir in unserer Arbeit als Studierendenvertreter sehr gut umsetzen können.

¹ <http://www.dfh-ufa.org/unternehmen/deutsch-franzoesisches-forum/>

Neue Wahlordnung und Amtszeitverlängerung

Während der Sitzung der Studierendenvertreter auf dem Deutsch- Französischen Forum in Straßburg, wurde zusammen mit Herrn Simon Martin und Frau Christine Neumann über eine neue Wahlordnung der Studierendenvertreter gesprochen.

Die neue Wahlordnung ist aufgrund mehrjähriger Erfahrung im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Deutsch-Französischen Hochschule und den Studierendenvertretern nun wie folgt überarbeitet worden.

Als erster Punkt ist hierbei noch einmal die Mandatsverlängerung von einem auf 2 Jahre zu nennen, die bereits im November 2009 beschlossen worden ist. Dadurch wird bereits eine effektivere Arbeit der Studierendenvertreter gewährleistet.

Weiterhin sind die bis dato existierenden Posten der Stellvertreter abgeschafft worden, da es faktischen keinen Unterschied zwischen den Mandatsträgern und den Stellvertretern zu verzeichnen gibt.

Eine wesentliche Änderung ist der Wahlzeitraum. Der bisherige Wahlzeitraum von 6 Monaten, zwischen der Wahl der Studiengangssprecher und der Studierendenvertreter, ist unnötig lang und wird mit der neuen Wahlordnung wesentlich verkürzt.

Folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Unterschiede:

Bisher:	Neu:
Wahl von 2 Studierendenvertretern je Fachbereich und deren 2 Stellvertreter	<i>Wahl von 2 Studierendenvertretern, keine Stellvertreter mehr</i>
Mandatsdauer: 1 Jahr	<i>Mandatsdauer: 2 Jahre</i>
Abschluss der Wahl der Studiengangssprecher: 15. Dezember	<i>Abschluss der Wahl der Studiengangssprecher: 01. Mai</i>
Kandidatur für Wahl der Studierendenvertreter in schriftlicher Form mit Unterschrift	<i>Kandidatur für Wahl der Studierendenvertreter in schriftlicher Form, auch per E-Mail</i>

Frist für Kandidaturen: 20. Dezember	<i>Frist für Kandidaturen: 10. Mai</i>
Wahl der Studierendenvertreter 6 Monate nach Wahl der Studiengangssprecher	<i>Flexibler Wahltermin, voraussichtlich Anfang Juli</i>
Ausscheiden der Studierendenvertreter durch Erlangen des Doppeldiploms	<i>Nach Erlangen des Doppeldiploms Fortführung des Mandats mit beratender Stimme bis zum regulären Ende</i>

Die dargelegten Änderungen in der Wahlordnung der Studierendenvertreter, die mit Beschluss vom 01.04. 2011, durch den Präsidenten Herrn Prof. Otto Iancu, genehmigt worden ist, sind somit ab sofort maßgeblich für die Wahlen der Studierendenvertreter.

Somit hätte, nach dem eigentlichen Zeitplan, noch eine Neuwahl der Studierendenvertreter in diesem Jahr stattfinden müssen, da unser eigentliches Mandat nach 24monatiger Laufzeit nun im Oktober beendet wäre.

Die Wahlordnung ist jedoch erst zu kurzfristig angenommen worden, als dass noch eine Neuwahl zum 01. Mai des Jahres hätte stattfinden können. Dieser Umstand erforderte dementsprechend eine einmalige Ausnahme.

Nach Rücksprache und Genehmigung durch die Hochschulleitung verbleiben wir, als aktuelle Studierendenvertreter, noch ein Jahr kommissarisch im Amt, bis dann im Jahr 2012 regulär neue Wahlen stattfinden werden, deren Mandat dann am 01. Oktober 2012 beginnen und nach 24 Monaten enden wird.

Für das Vertrauen, welches uns durch die kommissarische Wahrnehmung des Amtes der Studierendenvertreter im kommenden akademischen Jahr übertragen wurde, möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei der Hochschulleitung bedanken.

Evaluierungssitzung

Am 10. und 11. Februar 2011 fand eine Evaluierungssitzung der DFH in Saarbrücken statt. Drei Studierendenvertreter nahmen an der Evaluation als Beobachter teil, um aus der Sicht der Studenten ihren Einblick zu bestimmten Themen wie zum Beispiel Studienbedingungen und Studienumfeld zu geben. Salma Bamyani half bei der Evaluierung der naturwissenschaftlichen Studiengänge, Anke Hüttmann bei Recht und Wirtschaftswissenschaften und Matthias El Nemer beriet im Bereich der Geisteswissenschaften. Für die Studierendenvertreter war es vor allem interessant zu sehen, wie andere Studiengänge und zum Teil anderen Fachbereiche funktionieren.

Evaluiert wurden pro Evaluationsgruppe zwischen 10 und 15 Studiengänge hinsichtlich ihrer Integration, ihres Lehrprogrammes, Bewerberzahlen, etc.

Die Studierendenvertreter bedanken sich bei der Deutsch-Französischen Hochschule für die Möglichkeit als beratendes Mitglied den Evaluierungssitzungen beiwohnen zu dürfen.

Engagement der DFH

Interkulturelles Bewerbungstraining

Die DFH bietet DFH-Studierenden oder –Absolventen die Möglichkeiten ein interkulturelles Bewerbungstraining zu absolvieren, um sie bei der Arbeitssuche in beiden Ländern zu unterstützen. Mittlerweile werden jedes Jahr drei Seminare angeboten, die den Studierenden und Absolventen bei der Erstellung ihrer Bewerbungsmappe und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche helfen sollen. Des Weiteren ermöglicht es die DFH den Teilnehmern sich bei sogenannten „Business Dinners“ mit Vertretern aus der Wirtschaft auszutauschen. Das Seminar ist darüber hinaus eine sehr große Gelegenheit für die Teilnehmer DFH-Studenten aus anderen Fachbereichen kennenzulernen und sich über eigene Erfahrungen auszutauschen.

Mit den zwei Trainerinnen Pamela Stenzel und Anna Royon-Weigelt bietet die DFH den Teilnehmer 2 ½ Tage lang eine kompetente Vorbereitung auf die Bewerbungsphase und ermöglicht es den Teilnehmer eines wahres Netzwerk untereinander aufzubauen. Die Studierendenvertreter möchten sich hier an dieser Stelle für das Angebot der DFH bedanken und begrüßen dieses Engagement der DFH gegenüber ihren Studierenden und Absolventen sehr. Ein persönlicher Dank gilt hierbei Frau Patricia Rohland, die zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen jedes Mal für ein „Rundum-Sorglos-Paket“ bei den Interkulturellen Bewerbertrainings sorgt.

Aufgetretene Probleme

Die Studierendenvertreter möchten gerne auf ein in diesem Studienjahr aufgetretenes Problem zurückkommen. In einigen Fällen kommt es stets vor, dass Studierende monatelang auf ihre Mobilitätshilfe warten müssen. Dies war dieses Jahr beispielsweise der Fall der Studierenden aus Nizza, die sich in ihrer Mobilitätsphase in Kassel befanden. Dies ist ein Problem, das durch die eigene Finanzmittelverwaltung der Universitäten entsteht und unter dem leider die Studenten als erste leiden. Die Studierendenvertreter schlagen an dieser Stelle vor, dass die Mobilitätshilfe eventuell direkt von der DFH an die Studenten überwiesen wird. Um einen großen Aufwand der DFH zu vermeiden, könnte dies durch einen automatisierten Ablauf geschehen. Die Bankdaten könnten direkt vom Studierenden bei seiner Einschreibung angegeben werden. Sobald sich dieser in der Mobilitätsphase befindet, könnte der Programmbeauftragte dies online bestätigen und das Geld wird automatisch überwiesen. Dies ist natürlich nur ein Vorschlag, der aber sicherlich von vielen Programmbeauftragten, Mitgliedshochschulen und Studierenden begrüßt werden würde. Bis zu einer eventuellen Umstellung möchten wir aber auch noch einmal an alle Programmbeauftragte appellieren, sich mit den Finanzabteilungen der eigenen Universität in Verbindung zu setzen, um eine schnellere Auszahlung der Mobilitätsbeihilfe anzustreben.